

Hamburg, 22.09.2021

Väter in den Frühen Hilfen – Haltung, Zielklärung, Umsetzung

Prof. Dr. Andreas Eickhorst
Hochschule Hannover

Ablauf

- 1. Ziele des Vätereinbezugs**
- 2. Türschließer für die Väter**
- 3. Türöffner für die Väter**
- 4. Kleingruppen-Überlegungen**

Herausforderungen beim Einbezug von Vätern

Zwei Zitate...

→ „Wenn Partner vorhanden sind, stellen sie keine Partner im herkömmlichen Sinn dar. Sie sind keine Hilfe, werden als Gefahr für die Frauen geschildert, haben schlechten Einfluss“ (Schneider, 2006, S. 74).

→ Die Familienhebammen erleben häufig, dass die Väter sich nicht an dem aufsuchenden Angebot beteiligen und sich sogar aktiv zurückziehen, was häufig als kränkende Ablehnung ihrer Arbeit erlebt wird: „Die gehen oft weg wenn ich komme“ (ebd., S. 74).

Herausforderungen

Identifikation des Vaters mit seiner Vaterrolle?

- Fraglich z.B. bei ungeplanten/ungewollten Schwangerschaften
- Klassische und moderne Geschlechtsrollenidentitäten können im Konflikt miteinander stehen

Männliches Geschlechtsrollenstereotyp

- Keine Probleme haben/Probleme alleine lösen können
- Angebote werden nicht unbedingt immer schnell und gern aufgesucht

Häufig Skepsis der Vätern selber gegenüber...

- psychosozialen Fachkräften und ihrer Wertschätzung für Väter
- der Partnerin und ihrer Wertschätzung für den Vater
- der Frage, ob Väter überhaupt eine wichtige Rolle haben

Sieben Hürden für die Teilnahme von Vätern an Elternprogrammen

(Panter-Bricks et al., 2014)

Kulturelle Hürden

Wie ansprechend sind die äußeren Bedingungen (Zeit, Raum, Kontext) für Väter?

Institutionelle Hürden

Wie vaterfreundlich ist die Organisation in Bezug auf die grundsätzliche Haltung?

Hürden durch Fachkräfte

Betrachten die Fachkräfte Väter als gleichermaßen wichtig und einbezugswürdig?

Organisationelle Hürden

Gibt es eine Dokumentation, Väter u. Coparents zu identifizieren (z.B. für Evaluation)?

Inhaltliche Hürden

Ist der Inhalt des Programms für Väter und Mütter gleichermaßen interessant?

Ressourcenbedingte Hürden

Stehen genügend Ressourcen zur Verfügung für Modifikationen des Programms?

Strategische Hürden

Werden Vision, Aktionspläne und Strategien mit Fokus auf Vätern unterstützt?

Chancen beim Einbezug von Vätern

Betrachtung von Vaterschaft unter einer *salutogenetischen* Perspektive:

Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen:

- Wohlbefinden der Väter
- Väterliche Ressourcen
- Bedeutung des Vaters im Kontext des Familiensystems

Umsetzung durch:

- Wertschätzende Grundhaltung gegenüber Vater
- Akzeptanz der realen Situation und Bemühungen des Vaters
- *Direktes und explizites* Einbeziehen der subjektiven väterlichen Sichtweise

Mögliche konkrete „Tür-Öffner“...

Übergeordnete Herangehensweise

- Einbezug *aller* (biologischen, sozialen, queeren, „Co-Parenting“-, ...) Väter
- Vorhandensein einer guten Vernetzung (im Stadtteil und mit weiteren Akteuren)
- Wahrnehmung und Wertschätzung von zunächst der realen Situation und tatsächlichen Bemühungen der Väter
- Vorhandenseins eines „langen Atems“

Generelle Haltung gegenüber Vätern

- Vermitteln der Botschaften an die Väter:
 - a) „Wir brauchen Sie und Ihre Sichtweise! Sie sind wichtig für Ihr Kind“ (statt: „schön, dass sie *auch* mitgekommen sind“),
 - b) Dass sie selbstverständlicher Bestandteil der Kindererziehung sind und nicht „Anhängsel“ der Mütter,
 - c) Dass sie als an ihren Kindern grundsätzlich interessiert sind und angesehen werden
- Einnahme einer Haltung der Familienorientierung

Mögliche konkrete „Tür-Öffner“...

Organisation der Angebote

- Niedrigschwelligkeit der Angebote
- Vorhandensein einer guten
- Nutzung persönlicher Ansprache (anstelle von bspw. Flyern
- Wohlwollende und wertschätzende Kontaktaufnahme und väterspezifische Ansprache
- Schaffung von passenden terminlichen Rahmenbedingungen
- Vorhandensein eines männlichen Gegenübers (wenn möglich)
- ggf. Kreieren von bisher in den Frühen Hilfen nicht vorhandenen Angebotsformen

Konkrete Ansprache der Väter

- Ausdrückliche Einladung der Väter zu den Angeboten
- Generelles Herangehen ohne Defizitorientierung
- Vertraulichkeit in einem geschützten Rahmen zusichern
- „Warming up“ durchführen
- Erfragen von subjektiven Wahrnehmungskomponenten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andreas Eickhorst

Hochschule Hannover
andreas.eickhorst@hs-hannover.de